

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



IMPRESSUM
 Verlag Thaynger Anzeiger
 Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
 8201 Schaffhausen
 aboservice@thayngeranzeiger.ch
 Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
 redaktion@thayngeranzeiger.ch
 Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
 Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
 Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
 Telefon +41 52 633 32 79

Schwarz statt rot
 Die Rechnung 2024 der Gemeinde fällt positiv und 1,3 Millionen Franken besser aus als erwartet. **Seite 3**

Europa und die Schweiz
 Alt Nationalrat Roger Köppel hat auf Einladung der SVP viel Publikum in den Reckensaal gelockt. **Seite 4**

Leben wie die Pfahlbauer
 Am kommenden Sonntag sind Familien zum Bogenschiessen und Brotbacken eingeladen. **Seite 8**

Künstlerinnen stellen ihre Werke aus

Zum vierten Mal fanden am Pfingstwochenende die «Tage der offenen Künstlerateliers» statt.

THAYNGEN Der Andrang war nicht riesig, aber diejenigen, die vorbeischauten, waren sehr interessiert. Etwa 80 Besucherinnen und Besucher zählte eine der mitwirkenden Künstlerinnen. Im Kulturzentrum in Thayngen stellten vier Frauen aus. Unter ihnen war Roseli Ritzmann aus Brasi-



Keramikerin Heidi Aregger (links) hat mit ihrer Nichte Nathalie Büchi ausgestellt. Letztere lebt in Marokko und malt vor allem Pferde.



Susanne Rohner aus Dörflingen malt farbkraftige Bilder. Der Zufall will, dass sie mehrere Jahre in Brasilien gelebt hat.



Waltraut Meier aus Thayngen hat ausdrucksstarke Menschenbilder ausgestellt. Bilder: vf

lien. Die Thaynger Flötistin Regula Bernath hatte vor drei Jahren im Rahmen eines Kulturaustauschs bei ihr gewohnt. Nun kam es zum Gegenbesuch. Die Brasilianerin mit Schweizer Wurzeln brachte ihre Textilkunst mit und stellte sie aus (ThA, 3.6.). Ebenfalls im «Sternen» waren Waltraut Meier, Susanne Rohner und - von en-

net der Grenze - Marina Sedova. Ein paar Hundert Meter weiter zeigte Heidi Aregger in ihrem Keramikatelier an der Wanngasse ihre Werke. Darunter waren ulkige Menschenfiguren, die draussen aufgestellt werden. Zu Gast war ihre aus Andelfingen stammende Nichte Nathalie Büchi. Sie hat sich auf Pferdebilder spezialisiert. (vf)



Regula Bernath (Mitte) beherbergt zurzeit aus Joinville die Künstlerin Roseli Ritzmann (rechts) und ihre Begleiterin Romy Dunzinger.

ANZEIGE

m' Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Mit Attraktionen zum Mitmachen, Entdecken und Erleben
 Detailprogramm www.allerheiligen.ch

FAMILIENTAG

LEBEN WIE IM PFAHLBAUDORF

SONNTAG, 29. JUNI 2025 | 11-17 UHR

MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN

EINTRITT FREI

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 11. Juni A1664687
17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 12. Juni
6.30 Espresso im Adler

Freitag, 13. Juni
10.15 Gottesdienst
im Seniorenzentrum Reiat mit
Pastor Benjamin Maron

Samstag, 14. Juni
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 15. Juni
9.45 Gottesdienst
mit **Pfarrer Jürgen Will**
Kollekte: Weisses Kreuz

Montag, 16. Juni
19.30 Gebetsabend
im Generationentreff



**Bestattungen: 16.–20. Juni: Pfrn.
Heidrun Werder, Tel. 052 649 32 77 /
079 350 75 18 (SMS)**
Sekretariat: Di.–Do. 8.30–11.30 Uhr,
Tel. 052 649 16 58, [www.ref-sh.ch/kg/
thayngen-opfertshofen](http://www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen)

Katholische Kirche

Sonntag, 15. Juni A1661697
Dreifaltigkeitssonntag
10.15 Ökumenischer Gottesdienst –
Pastoralraumgottesdienst
auf dem Munot, Mitwirkung:
Veteranenmusik, anschlies-
send Apéro

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 10. Juni A1661264
18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle
Hammen

Freitag, 13. Juni
17.15 **Unihockey U10**, Turnhalle
Hammen
18.30 **Unihockey U13**, Turnhalle
Hammen

Sonntag, 15. Juni
9.30 **Gottesdienst**, Kidstreff &
Kinderhüte

Dienstag, 17. Juni
18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle
Hammen

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

**Einwohnergemeinde
Thayngen**
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



**EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN SITZUNG
EINWOHNERRAT**

Donnerstag, 19. Juni 2025, 19.00 Uhr
Saal Restaurant Gemeindehaus, Thayngen

TRAKTANDEN

1. Inpflichtnahme von Ueli Kleck
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der Einwohnerratssitzung 03/2025 vom
22. Mai 2025
4. Jahresrechnung 2024 – Abnahme
5. Gemeinderat – Erhöhung Pensen und Entschädigung
per 1. Januar 2026 - Genehmigung
6. Informationen des Gemeinderats
7. Verschiedenes

Der Einwohnerratspräsident:
Andres Bühler

Gemeinderat Thayngen

A1666085

Sammler sucht:

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt),
Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente
und Schallplatten. Tel. 076 736 69 06

A1661340

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

**Die nächste
Grossauflage mit
2861 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der
Gemeinden Thayngen inkl. der
Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern,
Hofen und Opfertshofen

**am Dienstag,
24. Juni 2025**

Nutzen Sie die Gelegenheit,
und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75,
Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1593365

**HANDBALLVEREIN
thayngen**
**Diesen Samstag
Altpapiersammlung
ab 8.00 Uhr**



**News, Tipps & Tricks
für Schaffhauser
Familien**

Nichts verpassen mit dem
kostenlosen Familien-
Newsletter!



shn.ch/flaschenpost

FLASCHENPOST



SN



Partnerschaft
Schaffhausen Joinville

Ausstellung
im Kulturzentrum
"Sternen" Kirchplatz
Thayngen

31. Mai - 15. Juni 2025

VON SCHAFFHAUSEN NACH JOINVILLE - UND ZURÜCK

Flucht aus der Heimat

Schaffhauser
Armutsflüchtlinge
gründeten in Brasilien
eine Stadt

Roseli Ritzmann

„Organics“ – textile
Kunstwerke aus Joinville

Partnerschaft

Die Wiederentdeckung
der gemeinsamen
Wurzeln

sh-joinville.ch

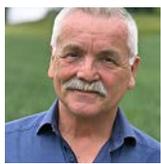
A1656983

Heute mit Film „Suiços brasileiros“ 19 h / Führungen Di, Do, Fr 19-20 h, Sa Finissage

Rechnung 2024: Ein Plus statt ein Minus

Die Gemeinde Thayngen hat das Rechnungsjahr mit einem Ertragsüberschuss von rund einer Million Franken abgeschlossen. Der Finanzreferent erläutert, wie es zu diesem deutlich besseren Ergebnis gekommen ist.

THAYNGEN Rainer Stamm (kleines Foto) freut sich über das Rechnungsergebnis des vergangenen Jahres.



«Im Gemeinderat sind wir sehr dankbar für diesen Abschluss», sagt der Finanzreferent. Vor ein paar Jahren

hätten zwar deutlich bessere – «sehr gute» – Zahlen resultiert. Jetzt seien es aber immerhin noch «gute» Zahlen. Budgetiert worden war 2024 ein Minus von rund 340 000 Franken. Effektiv ergab sich unter dem Strich ein Plus von rund einer Million Franken.

Mehrere Sondereffekte haben zu diesem guten Ergebnis geführt. Zum einen haben die Aktien der Spar- und Leihkasse Thayngen an Wert gewonnen. In den Büchern der Gemeinde wirkte sich dies mit einem ausserordentlichen Ertrag von 320 000 Franken aus (siehe Kasten unten in der Mitte).

Eine unverhoffte Erbschaft

Weiter hat die Gemeinde geerbt. Zusammen mit dem Kanton wurde sie von Gesetzes wegen begünstigt, weil eine in Thayngen lebende Person ohne Nachkommen und ohne Testament verstorben war. Aus der Erbschaft resultierten für die Gemeinde flüssige Mittel im Betrag von rund 315 000 Franken und ein Grundstück in der Nähe des Friedhofs (Grundbuchnummer 902). Dieses ist 1269 Quadratmeter gross, da es aber in der Zone für Öffentliche Bauten liegt, hat es nur einen Wert von 35 000 Franken.

Sondereffekte bei den Steuern

Schliesslich lagen die Steuereinnahmen rund 740 000 Franken über dem Budget – je zur Hälfte aus Grundstückgewinnsteuern und aus ordentlichen Steuern. Bei beiden Steuerarten war es nicht möglich, die Zusatzeinnahmen vorauszuse-



Die Gemeinde hat zahlenmässig 1,3 Millionen Franken besser abgeschrieben als erwartet. Bild: vf

hen. Bei den natürlichen Personen resultierten die Zusatzeinnahmen aus hängigen Steuererträgen der Vorjahre. Von den natürlichen Personen sind in den kommenden Jahren nur moderat steigende Steuereinnahmen zu erwarten. Die Steuerkraft pro Einwohnerin und Einwohner lag in den letzten drei Jahren unverändert bei rund 3300 Franken.

Auf später verschobene Projekte

Auf der Ausgabenseite gab es Entlastungen, weil gewisse Projekte

geplant waren, aber dann doch nicht ausgeführt wurden. So sind Planungskosten von rund 290 000 Franken auf später verschoben worden. Betroffen ist etwa die Überarbeitung der Bau- und Nutzungsordnung, die noch nicht so weit fortgeschritten ist, wie ursprünglich beabsichtigt war. Und weil gewisse Investitionen nicht ausgeführt wurden – etwa Drainageleitungen im Unteren Reiat sowie eine Wasserleitung –, fiel der Abschreibungsaufwand tiefer aus als erwartet. (vf)

Virtueller und realer Ertrag der Bankaktien

Die Gemeinde besitzt 67 Prozent der Aktien der Spar- und Leihkasse. Politisch ist es erwünscht, dass sie die Mehrheit an der Bank behält. Somit sind 51 Prozent der Aktien (102 000 Stück) im sogenannten Verwaltungsvermögen verbucht, und dies zum Nominalwert von 10 Franken pro Aktie. Die übrigen 16 Prozent (32 000 Stück) könnte die Gemeinde theoretisch veräussern, ohne ihr politisches Ziel zu gefährden. Somit ist dieser Teil im sogenannten Finanzvermögen (zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben nicht benötigtes Vermögen) verbucht, und dies zum aktuell gültigen Wert (Verkaufspreis: 310 Franken pro Aktie). Dieser Wert ist kürzlich um

10 Franken gestiegen, was in den Büchern der Gemeinde einen Wertzuwachs von 320 000 Franken bewirkte. Auch wenn die Gemeinde dadurch im vergangenen Jahr einen Mehrertrag erzielte, bleibt dies ein theoretischer Wert. Solange diese Aktien im Besitz der Gemeinde bleiben, kann sie mit dem Mehrwert keine zusätzlichen Ausgaben tätigen. Interessant bleibt der Besitz der Aktien dennoch. Jahr für Jahr schüttet die Bank eine stattliche Dividende aus, 2024 waren es 5.70 Franken pro Aktie. Das heisst: 763 800 Franken gingen an die Gemeinde. Dies war kein theoretischer Wert, dieses Geld konnte sie ausgeben. (vf)

Gemeindeanteil an Alterspflege steigt

Das Seniorenzentrum (SIR) schloss mit einem Defizit von rund 541 000 Franken ab und lag damit lediglich etwa 40 000 Franken schlechter da als budgetiert. Zieht man die rund 63 000 Franken ab, die die externen Untersuchungen im letzten Jahr gekostet haben, hat das SIR sogar besser abgeschlossen als budgetiert.

Das SIR-Defizit ist das eine. Dem Finanzreferenten bereitet etwas anderes grössere Sorgen: die sogenannte Restfinanzierung. Die Gemeinden sind nämlich verpflichtet, sich nebst den Krankenversicherungen und den Heimbewohnern an den Pflegekosten zu beteiligen. Dieser vom Kanton vorgeschriebene Anteil ist in den letzten fünf Jahren um 150 Prozent gestiegen, während die Krankenversicherung nur plus 60 und die Versicherten plus 16 Prozent tragen mussten. Der Finanzreferent findet, dass auf politischer Ebene eine Korrektur vorgenommen werden müsste. Die Gemeinde Thayngen zahlte 2024 via Restfinanzierung 2,1 Millionen Franken (Budget 1,5 Millionen) ans SIR. (vf)



Alt Nationalrat Roger Köppel referiert gewohnt pointiert im vollen Reckensaal über Europas geopolitische Situation. Bild: zvg

Köppel wirbt für Schweizer Eigenständigkeit

Eingeladen von der SVP des Kantons Schaffhausen, sprach Verleger Roger Köppel über Europas Krisen und über eine Schweiz, wie er sie sich wünscht: unabhängig, neutral, selbstbewusst. **Stefan Bühler ***

THAYNGEN Am Mittwochabend, 4. Juni, sprach Roger Köppel, Verleger der «Weltwoche» und ehemaliger SVP-Nationalrat, im Reckensaal vor rund 300 interessierten Zuhörenden. Unter dem Titel «Unsicheres Europa, sichere Schweiz» skizzierte er seine Sicht zur geopolitischen Lage Europas und warb für eine eigenständige Schweizer Politik. Noch vor Beginn seines Vortrags bat Köppel den anwesenden Ständeratskandidaten Severin Brüngger spontan auf die Bühne. Ein Test seiner Spontaneität, wie Köppel schmunzelnd erklärte. Nach dem kurzen Bühnenintermezzo rief er das Publikum dazu auf, am 29. Juni an die Urnen zu gehen. «Die Kantone sind die Grundpfeiler der Schweiz», betonte er.

Eingeleitet wurde der Vortrag mit einem Verweis auf Köppels 2021 erschienenen Artikel «Streit ist das Lebenselixier der Frauen». Streit, so Köppel, sei kein Zeichen von Feindseligkeit oder Ablehnung, sondern Ausdruck intensiver Kommunikation. In einer Partnerschaft gar Ausdruck von Zuneigung. Was zunächst provokativ wirkte, diente als Überlei-

tung zum eigentlichen Thema, nämlich der politischen Streitkultur als Fundament der Schweizer Demokratie. In der Schweiz sei der offene Meinungsstreit nicht nur erlaubt, sondern von essenzieller Bedeutung. Denn nur durch den Austausch unterschiedlichster Positionen könnten tragfähige Lösungen entstehen. Der wahre Vorteil und die Stärke der Schweiz liege in ihrer einzigartigen Staatsform: «Unsere Vorfahren haben ein System geschaffen, das uns immer wieder zwingt, selbst zu entscheiden, wohin es gehen soll», so die Meinung des 60-jährigen Verlegers.

Auch wenn sich manche Politiker in Bern wie Könige aufführten, habe am Ende des Tages das Volk das letzte Wort. «Die Gralshüter unserer Nation sind das Volk», so Köppel. Die direkte Demokratie sei ein hohes Gut, das es mit aller Kraft zu verteidigen und zu schützen...

FORTSETZUNG AUF SEITE 7

* Stefan Bühler ist Vorstandsmitglied der SVP Thayngen/Reiat

Am fruchtbaren Gardasee

Die alljährliche Agrarreise an Auffahrt führte dieses Mal an den Gardasee und in die Po-Ebene. Die Reise organisiert hatte das Transportunternehmen Rattin in Neuhausen unter dem Label Agrikultura. **Irma Meier-Kübler**

Voll Vorfreude startete die 30-köpfige Reiseschar über Winterthur, St. Gallen, Arlbergtunnel und über den Brenner in Richtung Südtirol. Unser erster Besuch galt der innovativen Hofgemeinschaft von Andreas und Josef. Auf dem Hof «Im Thal» in Bozen mit engster Zufahrtsstrasse. Die zwei Freunde starteten 2017 ein neues gemeinsames Projekt. Bis dahin bestritt Josef sein Einkommen mit dem Anbau von Reb-Obst, Heidelbeeren und Kirchen. Beiden war ihre bisherige Existenz zu wenig und so gründeten sie einen Edelpilzbetrieb. Viele Besuche in die Schweiz in entsprechende Pilzzuchtanlagen brachten sie auf den heutigen Stand. Ihre Pilze sind biologisch und kirnig! Kirnig bedeutet kraftvoll und vital und ist zugleich auch ihr Firmenname.

In klimatisierten Räumen im ehemaligen Stadel reifen die Pilze auf Regalen in drei Wochen heran. Dann werden sie von flinken Händen für den Verkauf geschnitten und verpackt. Josef war der Meinung, ihre Zufahrt sei doch einwandfrei, jeder Sattelschlepper komme mühelos zu ihnen hoch! Frei von Pflanzenschutzmittelrückständen enthalten diese Pilze viele Vitamine.

Auf dem Hof «Im Thal» werden Austernpilze, Kräuterseitlinge, Shi-

take und der Vitalpilz Hericium, zu deutsch Löwenmähne, gezüchtet. Dieser sieht einem Blumenkohl ähnlich. Ein weiteres Standbein bilden drei Ferienwohnungen. «Ferien an steiler Höh» könnte man die Lage beschreiben. So wie wir hoch gefahren waren, mussten wir auch wieder runter!

30 Grad in der Arena von Verona

Nach diesen informativ wertvollen Eindrücken ging unsere Reise weiter Richtung Süden, der Unterkunft am Gardasee entgegen. Um 19 Uhr war Zimmerbezug im Hotel Bonotto in Desenzano del Garda. Nach dem Morgenessen auf der Dachterrasse mit Blick über das glitzernde Wasser war um 9 Uhr Abfahrt. Ein straffes Programm erwartete uns. Auf der Fahrt nach Verona stieg unsere versierte Reiseleiterin Aurora zu. Ein Lexikon auf zwei Beinen! Die eineinhalbstündige Führung durch das heisse Verona mit Besichtigung der Arena brachte uns an unsere Grenzen. Viele Touristen waren unterwegs und das Thermometer zeigte 30 Grad. Nach einer Stärkung unter grossen Sonnenschirmen ging der Marsch zurück zum Car und die Fahrt weiter, wieder an den Gardasee.



In einer Pilzzuchtanlage in Bozen gedeiht unter anderem der Vitalpilz Hericium, auf Deutsch: Löwenmähne.



In klimatisiertem Raum von drei W...

Währ
Reis.

ee und in den weiten Ebenen der Po-Ebene



End fünf Jahren wächst auf diesem Feld. Dann folgt eine andere Kultur.

Von den Bergen geschützte Oliven

In Soiano del Lago erwartete uns schon die Besitzerin Lisa, ausgerüstet mit Headset und sehr gutem Deutsch. Sie führte uns die fünfzigjährige Geschichte ihrer Familie im Olivenanbau näher. Hundertjährige und ältere Bäume sind keine Seltenheit. Ihre 2000 Bäume werden jedes Jahr geschnitten, damit viel Licht und Sonne an die Früchte kommt. Seit über vierzig Jahren stellt der Familienbetrieb Manestrini natives



Räumen reifen die Pilze in Regalen im Zeitlochen heran. Bilder: im

(kaltgepresstes) Olivenöl her. Hohe Qualität ist ihr Anspruch. Die Berge im Norden und der Gardasee im Süden sorgen für ein mildes Klima. Der Betrieb ist technisch auf dem neuesten Stand. Natürlich gehören eine Besenbeiz und der Direktverkauf im Hofladen zum Konzept.

Mit der Einführung des Agrotourismus wurden auch die Gesetze geändert. So dürfen die Betriebe heute Besenbeizen und Ferienwohnungen einrichten, um der Auswanderung der jungen Leute entgegenzuwirken. Jedem Betrieb stehen dadurch verschiedene Einnahmequellen offen, wenn er die Arbeit nicht scheut.

Im Oktober werden die Oliven geerntet. Die Bäume werden mit langen vibrierenden Rechen schonend gekämmt, die Früchte mit Netzen aufgefangen und direkt verarbeitet. Auch die Olivenblätter werden genutzt und zu Tee getrocknet. Ein gutes Mittel gegen Bluthochdruck und Cholesterin, meinte die Besitzerin.

Früher verwendete man einen ausgehöhlten Mörser aus Stein. Heute sind modernste Anlagen im Einsatz. Jeder Baum ergibt einen Ertrag von zwei Litern. Auf der «Azienda Agricola Manestrini» werden zwölf Sorten Oliven verarbeitet.

Weinbaubetrieb mitten in der Stadt

Mitten in Lugana di Sirmione, also total umgeben von der Stadt, behauptet sich der vier Hektar grosse Weinbaubetrieb der Familie Molinari wie eine Insel. Dank der Grossmutter, die den Hof 1924 gekauft hatte. Angebaut wird die weisse Sorte «Lugana». Die junge innovative Bäuerin bringt neue Ideen. Jung und Alt betreibt den Hof zusammen, was nicht immer einfach sei. Führungen mit anschließender Verpflegung bringen Euros in die Kasse. So wurden auch wir mit einheimischer Küche verwöhnt. 2023 erlebte die Familie einen Totalausfall. Riesige Hagelkörner vernichteten die Ernte.

Reisanbau auf 200 Hektaren

Der dritte Tag führte uns in die Po-Ebene. Seit jeher ist diese Gegend eine der fruchtbarsten und bevölkerungsreichsten Regionen Italiens. Ein Familienunternehmen für Reisanbau erwartete uns. Auf einer Fläche von 200 Hektaren wird rings um den Hof Reis angebaut. Jedes Reisfeld wird fünf Jahre genutzt. Also muss immer wieder auf andere Flä-

chen gewechselt werden. Ein Film über den Ablauf der Reisernte, die Verarbeitung und ein Augenschein am Rande eines Feldes brachten uns dieses Korn näher.

1986 gründeten die drei Geschwister Melotti diese Firma. Der ältere Bruder kümmert sich um den Anbau, die Schwester um die Verarbeitung und den Verkauf, und der zweite Bruder betreibt in Isola della Scala, Florenz, Mailand, Rom und New York eine Risotteria, ein Restaurant für Risotto. Auch uns wurde zum anschließenden Mittagessen auf einem Agriturismo ein Risotto serviert.

Alle besuchten Betriebe fielen durch ihre Sauberkeit und grosse Innovationsfreude auf. Für Familien mit Kindern ist der Besuch auf einem dieser Höfe am Sonntag ein tolles Erlebnis. Und wird rege benutzt.

Erste Biobraugerste der Schweiz

Auf der Heimreise durch die Lombardei am letzten Tag besuchten

wir den Betrieb «Ramello» in Cadenazzo. In der fruchtbaren Magadino-Ebene bewirtschaftet die Familie Feitknecht einen ehemaligen Coop-Betrieb. Seit 2016 betreibt der jüngste Sohn Adrian den Hof nach strengen Bio-Richtlinien. Eine neu gebaute Mälzerei sorgt für die erste Biobraugerste in der Schweiz. 90 Hektaren Braugerste werden angebaut. 80 Milchkühe bringen 450 Tonnen Milch jährlich. 1991 wurde ein Stall für 100 Schweine gebaut. Zudem werden die Räumlichkeiten für Seminare und Hochzeitsfeiern vermietet und sind auf Jahre ausgebaut, erklärte uns der Seniorchef Ueli Feitknecht.

Am Schluss ein Gotthard-Stau

Die vielen Eindrücke verarbeitend, ging die Fahrt im Stau über den Gotthard zurück nach Hause. Peter Waldvogel, Chauffeur bei Rattin, und seiner Frau Marlies gehört ein ganz besonderer Dank.



Aus sogenannten Mörsern aus Stein wurde früher Öl gepresst.



Moderner Betontank für Weine in der Stadt Lugana di Sirmione.



Die Reisegruppe der diesjährigen Agrarreise mit dem bewährten Rattin-Chauffeur Peter Waldvogel.

Triff Severin Brüngger in Thayngen!

Mit Handball-Torwand und gratis Spatz aus der historischen Militärküche



Samstag, 14. Juni ab 17 Uhr,
vor der reformierten Kirche

Severin Brüngger in den Ständerat.

Anpacken. Für Schaffhausen.



A1664707

DER ZMORGE FÜR AUFGEWEC- WECKTE



Der Schweizer Frischkäse.

Erhältlich im Coop Thayngen.

Filona kaufen &
CHF 1'000.-
gewinnen!

Mehr Infos:



frischkaese.ch/
filona



A1655370

ANZEIGE



Liäbi Thaynger Liäbi Thayngerinnen

Die Gesundheitskosten und damit die **Krankenkassenprämien** steigen weiter an. Ich möchte mich in Bern und in Schaffhausen aktiv an der Lösungsfindung beteiligen. In Bern trifft man auf eine starke Lobby der Krankenkassen. Diese wehren sich gegen tiefere Medikamentenpreise, obwohl genau diese notwendig wären, um das System zu entlasten. Stattdessen wurde die **Mindestfranchise** erhöht – ein Entscheid, den ich für falsch halte, weil er insbesondere ältere Menschen, chronisch Kranke und Familien mit kleinem Einkommen zusätzlich belastet.

Wir brauchen dringend **tiefere Medikamentenpreise**, eine **stärkere hausärztliche Versorgung** und einen gezielten Ausbau der ambulanten Leistungen. Dafür setze ich mich ein.

Als neuer Präsident des Spitex-Verbands Schaffhausen übernehme ich Verantwortung für eine gute Versorgung vor Ort. Meine langjährige **Erfahrung** in der Gesundheitspolitik und mein Engagement in Schaffhausen bilden eine gute Grundlage, um mich auch in Bern weiterhin für ein gutes und **bezahlbares Gesundheitswesen** stark zu machen.

Ich freue mich über Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüsse
Simon Stocker

A1675948

Vertraut und erfahren

Simon Stocker bringt diejenigen Qualifikationen und Erfahrungen mit, die für die Arbeit als Ständerat erforderlich sind. Er hat sich durch sein jahrelanges Engagement in Politik und Gemeinschaft ausgezeichnet. Er versteht wegen seiner Arbeit zugunsten der Menschen in Schaffhausen die komplexen Themen und hat gelernt, Lösungen zu entwickeln, dies ist beson-

ders wertvoll in der Parlamentsarbeit in Bern. Er hat ein gutes Gespür für die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger und setzt sich für deren Interessen ein. Seine Kommunikationsfähigkeiten und sein Netzwerk ermöglichen es, mit anderen politischen Akteuren zusammenzuarbeiten. All diese Eigenschaften prädestinieren ihn für das Amt des Ständerats, und darum wähle ich Simon Stocker.

Stephan Brügel
Bibern

Simon Stocker: Jetzt erst recht

«Die Gedanken sind frei, oder?», ThA, 3.6.

Im letzten «Thaynger Anzeiger» erschien ein Leserbrief, der mit primitiven Unterstellungen gegen alles, was von links kommt, argumentiert. Eigentlich sollte ich mich davon nicht betroffen fühlen, denn: Ich saufe keine Cüpli, mir ist ein Glas Tä-inger lieber. Ich habe meinen Militärdienst geleistet und bin kein Dienstverweigerer. Ich habe noch nie den Kapitalismus abschaffen wollen, obwohl die Reichen immer reicher werden. Ich pflege meine SP-Kollegen nicht mit Genossen anzusprechen und fliege sehr selten. Damit passe ich nicht zu den Anwürfen, wie sie im letzten «Thaynger Anzeiger» zu lesen waren. Aber ich bin der festen Überzeugung, dass die gesamte Schaffhauser Bevölkerung im Ständerat vertreten sein sollte, denn das ist echte Demokratie. Simon Stocker hat schon in der kurzen Zeit, in der er im Ständerat wirkte, bewiesen, dass er kompromissfähig ist und zu keinen extremen Standpunkten neigt. Aber er vertritt mit seiner sozialen Haltung wichtige Anliegen weiter Kreise. Simon Stocker (mit Thaynger Bürgerort!) ist damit ein echter Standesvertreter, auf den wir auf keinem Fall verzichten sollten.

Stefan Zanelli
Thayngen

Wählen ist eine Vertrauensfrage

Die Wahl in den Ständerat ist eine Vertrauensfrage. Und Vertrauen setzt Ehrlichkeit und Transparenz voraus. Simon Stocker hat dieses Vertrauen verspielt. Das Bundesge-

richt hat unmissverständlich festgestellt, dass er zum Zeitpunkt der Wahl seinen Lebensmittelpunkt nicht in Schaffhausen, sondern in Zürich hatte – dort, wo auch seine Familie lebte. Dennoch behauptet die SP bis heute öffentlich, er habe immer in Schaffhausen gewohnt. Ein Eingeständnis? Fehlannonce. Wer einen Fehler nicht einsehen kann, wird auch künftig kaum für ehrliche Politik stehen. Wagen wir ein Gedankenexperiment: Was wäre geschehen, wenn niemand dem Verdacht nachgegangen wäre? Simon Stocker hätte weiterhin seinen Lebensmittelpunkt in Zürich gehabt, sein Leben hätte

sich immer mehr dorthin verlagert – und seine Verbindung zu Schaffhausen wäre zunehmend verblasst. Und heute? Heute sollte er unseren Kanton in Bern vertreten. Wie glaubwürdig ist das?

Für mich ist klar, wer meine Stimme erhält: Severin Brügger. Er lebt in Schaffhausen, ist hier tief verwurzelt, engagiert sich seit Jahren für unseren Kanton – in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Er steht für Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und bürgernahe Politik. Genau das brauchen wir im Ständerat.

Marlies Schum
Buch

Kantonale Gruppenmeisterschaft: Zweiter und dritter Rang

SCHAFFHAUSEN Am Samstag trafen sich die Schützen des Kantons im Birch, um die kantonalen Gruppenmeister und gleichzeitig die Teilnehmer an den Schweizerischen Haupttrunden zu ermitteln. Die Bedingungen waren nicht optimal: Wind und Beleuchtungswechsel. Alle Schützen mussten richtig kämpfen. Unsere Gruppe im **Feld Ordonanz Stgw 90** erzielte den guten zweiten Rang und war somit für die erste Haupttrunde qualifiziert. Es schossen: 132+126 Punkte (P.), Hansruedi Bühler; 122+133 P., Jungschützin Céline Winzeler; 124+130 P., Diemar Charcot; 126+127 P., Bruno Ackermann; 123+126 P., Peter Bohren.

Gruppe **Feld Sport**: Belegte den dritten Rang dank höherer Punktzahl in der zweiten Runde und qualifizierte sich somit ebenfalls für die erste schweizerische Haupttrunde. Es schossen: 188+190 P., Gerold Maag; 190+188 P., Franz Baumann; 185+190 P., Thomas Biber; 185+187 P., Markus Stanger; 173+180 P., Jean Waldvogel. Wir gratulieren und danken allen Gruppenschützen für ihre Teilnahme an dem sehr anstrengenden Wettkampf und wünschen weiterhin gut Schuss.

Jean Waldvogel
Feldschützengesellschaft
Thayngen

Köppel wirbt für Schweizer ...

FORTSETZUNG VON SEITE 4

...gelte. Während in vielen Ländern Instabilität herrsche und politische Umstürze Alltag seien, bleibe die Schweiz stabil. Gerade weil das Volk entscheide, nicht die politische Elite. «Das nationale Interesse definieren wir selbst», erläuterte Köppel und führte weiter: «Nicht die Interessen der Politiker stehen zuoberst, sondern jene des Volkes. Und das Volk zwingt die Politiker, sie zu vertreten, nicht umgekehrt.»

Anschliessend sprach Roger Köppel über die aktuelle Titelgeschichte der «Weltwoche», die ihn derzeit besonders beschäftigt. Dabei geht es um einen Angriff der ukrainischen Streitkräfte auf die russische Atom-Luftwaffe: für Köppel ein

hochriskantes Manöver. «Militärisch ist dieser Krieg für Selenskyi verloren», lautete seine Einschätzung. Politisch halte sich der ukrainische Präsident durch die Unterstützung des Westens über Wasser, der ihn weiterhin als Freiheitshelden und Symbolfigur der Demokratie feiere. Der Krieg habe seinen kritischsten Punkt erreicht. Die Funkstille zwischen den beiden Staatsoberhäuptern nannte Köppel «die Ruhe vor dem Sturm». Gerade in solchen Zeiten sei, als Gegengewicht zur politischen Sprachlosigkeit, eine lebendige Streitkultur entscheidend. Roger Köppel schloss mit dem Wunsch, sich mit seiner Einschätzung zu täuschen. Doch seine Analyse bleibt klar: Die Lage sei brandgefährlich.

Nach dem rund einstündigen Vortrag folgte eine Fragerunde mit dem Publikum mit anregenden Diskussionen.

Fussball

Resultate

FC Diessenhofen - Reiat United Junioren B, 1:1; FC Rätterschen a - Reiat United Junioren Da, 3:6; FC Stammheim - FC Thayngen Senioren 30+, 4:1; Reiat United Junioren Db - FC Embrach a, 0:1; FC Phönix Seen b - Reiat United Junioren Dc, 13:4; FC Thayngen Herren 1 - FC Herrliberg 1, 1:4; Cholfirst United - Reiat United Junioren Dd, 3:6 (SH-Cupfinal).

Nächste Spiele

Mittwoch, 11. Juni, 19.30 Uhr: FC Neunkirch/Schleitheim - Reiat United Junioren; **Freitag, 13. Juni**, 19 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Fa + Fb in Lohn; 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ - NK Dinamo Schaffhausen; **Samstag, 14. Juni**, 13 Uhr: Reiat United Junioren Da - FC Tössfeld a; 15.15 Uhr: Reiat United Junioren C - FC Schleitheim/FC Neunkirch; 18 Uhr: FC Thayngen Herren 1 - FC Greifensee 1; 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ea in Neuhausen; 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Eb in Schaffhausen (Schweizersbild); 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ed in Lohn; 14 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ec in Neunkirch; 14 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Fb in Feuerthalen; 14 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Fc in Lohn; 14 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ga + Gb in Lohn; **Sonntag, 15. Juni**, 11 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 - FC Uster 1

Stefan Bösch

FC Thayngen

Die Pfahlbauer erleben

THAYNGEN Die alljährlich durchgeführten Pfahlbauer-Erlebnistage für Schulen stossen auch dieses Jahr auf grossen Anklang. Wie der organisierte Verein «Steinzeit aktiv» mitteilt, haben einzelne Schulklassen sogar ein Abendprogramm mit Übernachtung geplant. Sämtliche Termine, die sich über den ganzen Monat Juni erstrecken, seien ausgebucht und für 2026 lägen bereits erste Reservationen vor.

Damit auch die Eltern der Schulkinder, Geschwister, Freunde, Verwandte und die Bevölkerung die Pfahlbauer-Aktivitäten kennenlernen können, führt der Verein am

kommenden Sonntag beim Pfahlbauhaus in Thayngen einen Familien-Erlebnistag durch. Die Besucherinnen und Besucher können das einfache und ideenreiche Pfahlbauererleben kennenlernen. Es gibt einige Mitmachangebote wie Bogenschiessen, Töpfern, Feuer machen, Getreide mahlen, Brot backen und die Herstellung eines Steinzeitmessers (mit Birkenpech und Silexklinge). (r)

Sonntag, 15. Juni, 11 bis 18 Uhr, beim Pfahlbauhaus am «Altäweier», Thayngen; Anreise: ab Bahnhof Thayngen 25 bis 30 Minuten zu Fuss, Parkplatz beim Schützenhaus Weier; Teilnahme kostenlos; findet bei jedem Wetter statt.



Backen auf Pfahlbauerart über dem Feuer. Bild: zvg

Thaynger in Brasilien

THAYNGEN Die Ausstellung «Von Schaffhausen nach Joinville - und zurück» dauert noch bis zum 15. Juni - Zeit genug also, um sie einmal anschauen zu gehen oder sich noch stärker in die Problematik zu vertiefen. Dies kann man auf eigene Faust machen, wochentags zwischen 18 und 20 Uhr oder am Wochenende von 13 bis 17 Uhr, oder im Rahmen einer Führung (um 19 zw. 15 Uhr). Dort besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder über einzelne Aspekte zu diskutieren. Doch geht uns das Thema Migration überhaupt etwas an? Heute ist die Schweiz ein Einwanderungsland, doch viele Schweizer profitieren zumindest während einigen Jahren von einer

Arbeitsmigration. Und wie sah es im 19. Jahrhundert aus? Wie viele Leute verliessen ihre Reiate Heimat? Und wie viele von ihnen suchten ihre Zukunft in Brasilien? Diesen Fragen gehen wir am Mittwoch, 11. Juni, im «Sternen» nach, zunächst um 19 Uhr mit dem Film «Suiços Brasileiros», nach einer kurzen Pause dann auch noch mit einem Kurzvortrag von Andreas Schiendorfer über die Auswanderung aus dem Reiat.

Hans-Jürg Fehr Organisationskomitee «Schaffhausen - Joinville - und zurück»

Mittwoch, 11. Juni, 19 Uhr, Kulturzentrum, Thayngen; www.kulturzentrum-thayngen.ch



AGENDA

MI., 11. JUNI

■ **Kino Joinville** Auswandererfilm «Suiços brasileiros» mit Kurzvortrag von Andreas Schiendorfer, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

DO., 12. JUNI

■ **Mittagstisch** einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

■ **Blutspenden** des Samaritervereins Thayngen, 17 Uhr, Reckensaal, Thayngen

FR., 13. JUNI

■ **Unihockey** U11, 17.15 Uhr, Turnhalle Hammen, Thayngen.

■ **Jubiläumsschiessen** 140 Jahre Schützengesellschaft Altdorf-Opfertshofen, 18 - 20.30 Uhr, Schiessstand Altdorf.

■ **Unihockey** U13, 18.30 Uhr, Turnhalle Hammen, Thayngen.

SA., 14. JUNI

■ **Workshop** mit Textilkünstlerin Roseli Ritzmann, 11 Uhr, Anmeldung: info@sh-joinville.ch.

■ **Jubiläumsschiessen** 140 Jahre Schützengesellschaft Altdorf-Opfertshofen, 9 - 12, 13.15 - 15 Uhr, Schiessstand Altdorf.

■ **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten Samstag im Monat, 14 bis 17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.

SO., 15. JUNI

■ **Jubiläumsschiessen** 140 Jahre Schützengesellschaft Altdorf-Opfertshofen, 9 - 12 Uhr, Schiessstand Altdorf.

■ **Pfahlbauer-Familientag** öffentlich, 11 - 18 Uhr, Pfahlbauerhaus, Aalte Wäier, Thayngen.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1615212



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.-Fr. von 8.00 - 11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.-So. von 7.00 - 22.00 Uhr)

A1615213